KUNST UND AUKTIONEN
Der unentbehrliche Ratgeber bei Kauf und Verkauf von Kunst

/ KUNST UND AUKTIONEN

Erscheinungsart:
Magazin

Copypreis:
5,90 €

Erscheinungsweise:
20 Ausgaben pro Jahr

Auflage:
8.000 Exemplare

... ist seit 50 Jahren die deutschsprachige Fachzeitung für den Auktionsmarkt.

... zeichnet sich durch das absolute Expertenwissen ihrer Autor:innen aus, das sie zu einem qualitätsvollen Heft mit Spezialwissen für den Markt macht. Chefredaktion ist Dr. Lisa Zeitz.

... erscheint mit attraktiven, zeitgemäßen Themenumfeldern wie der marktbezogene Rückblick auf Sammelgebiete und Informationen über den Kauf von Kunst im Internet.

... gibt Orientierung und ist der aktuelle unentbehrliche Ratgeber, Vermittler und Deuter beim Kauf und Verkauf von Kunst.

KUNST UND AUKTIONEN

5,90€ (D) — 5,90€ (A) — 9,00 CHF DIE KUNSTMARKTZEITUNG DER ZEIT Jahrgang 53 — 19. September 2025 — Nr. 15

NAGEL
Sonderauktion
Sammlung Monika und Horst Bülow
Auktion: 11. November 2025
Kunstauktionen A. M. Nagel GmbH & Co. KG
Königstraße 6 · 16 Nov 2025, 11 - 17 Uhr
www.auction.de
contact@auction.de / Tel. 0711 649 49 0

IN DIESER AUSGABE

Möbel
Spik versteigert Berliner Klassiker aus der Zeit um 1800, darunter Highlights aus den Beständen des aufgelösten Antiquitätengeschäfts Weick
Auktionen, S. 10

Bücher & Grafik
In der Offerte bei Venator & Hanstein finden sich ein Stundenbuch des 15. Jahrhunderts sowie diverse Panoramarollen und -leporellos
Auktionen, S. 12

Bewertung
Das Preisgefüge bei Bernardo Strozzi ist stabil, hohe sechsstellige Summen wie vor der Jahrtausendwende sind aber nicht mehr zu erzielen
Spektrum, S. 26

Andenken an einen Säulenheiligen

Zum Zeichen seiner strengen Askese soll Symeon Stylites der Ältere im 5. Jahrhundert für Jahre auf einer Säule gelebt haben. Damit ging er als erster Säulenheiliger in die Kirchengeschichte ein. Ihm eiferte im 6. Jahrhundert Symeon Stylites der Jüngere nach, der sogar seine Priesterweihe auf einer Säule sitzend erhielt. Dort, in der Nähe von Antiochia in der heutigen türkischen Provinz Hatay, erfolgte die Gründung eines Klosters, das von seinen Lebzeiten bis ins 13. Jahrhundert Ziel von Wallfahrten war, denn er soll viele Kranke geheilt haben. Mit der Wallfahrt ging die Produktion von Medaillons einher, auf deren Schauseite Gläubige ihre Hoffnung setzten. Ein byzantinisches Exemplar aus Gold, mit aber Kette, zeigt ihn auf der Säule. Es kommt jetzt in München in der Jubiläumsauktion bei Gerhard Hirsch Nachfolger für 25.000 Euro zum Aufruf.
Auktionen, S. 4

Berlin, 24. September
Tessiner Dörfer
Moderne und Design stehen bei Dannenbergs AD fine art auction auf dem Programm. An der Preispitze findet sich ein Stillleben von Lesser Ury. Seine „Lilien in Jade-Vase" von 1913 sollen mindestens 30.000 Euro einspielen. Von Hermann Hesse gibt es zwei Aquarelle auf Briefpapier mit persönlichen Schreiben (Startpreis je 4000 Euro), die jeweils ein „Tessiner Dorf" zeigen.

München, 25. September
Blick zur Kirche
Eine Venedig-Ansicht von Canaletto (1721 – 1780) führt die Auktion bei Hampel an. Sein „Blick von den Palazzi Moro Lin und Foscari zur Carità-Kirche" ist auf 600.000 Euro geschätzt. Von Vincent Sellaer, einem um 1538 bis 1544 tätigen italo-flämischen Maler, gibt es das großformatige Gemälde „Susanna und die beiden Ältesten" zum Schätzpreis von 150.000 Euro.

Pforzheim, 30. Sept. bis 2. Oktober
Raufende Kinder
Grafik und Arbeiten auf Papier aus mehreren Jahrhunderten gibt es bei Peter Kiefer. Albrecht Dürers um 1498 entstandener Kupferstich „Die Eifersucht oder auch: Herkules getauzt" ist mit 33.000 Euro taxiert. Für das 1872 datierte Aquarell „Raufende spielende Kinder vor einem Schuppen mit Axt und Joch im Hintergrund" von Ilja Repin werden 60.000 Euro erwartet.

Das Briefing für die Kunstbranche
Jetzt gratis testen: insider.weltkunst.de

B 7083 D
ISBN: 978-3-66987-583-1
4194081705902 25015

/ Themen und Termine

Nr.	Schwerpunktthema	Erscheinungstermin	Anzeigenschluss
1	BRAFA Brüssel	09.01.2026	22.12.2025
2	Moderne & Zeitgenossen, Paris, Art Karlsruhe	30.01.2026	20.01.2026
3	Antiken, Art Rotterdam	13.02.2026	03.02.2026
4	19. Jahrhundert, New York, TEFAF Maastricht	06.03.2026	24.02.2026
5	Art & Antique (Ostern) Salzburg	20.03.2026	10.03.2026
6	Wien, Art Paris	02.04.2026	23.03.2026
7	Paris, Paper Positions Berlin	17.04.2026	07.04.2026
8	Möbel, London, TEFAF New York	30.04.2026	20.04.2026
9	New York, Paris Tribal	15.05.2026	04.05.2026
10	Tribal, Art Basel	05.06.2026	22.05.2026
11	Handzeichnungen, Paris, Art & Antique (Sommer) Salzburg	26.06.2026	16.06.2026
12	Asiatika, Wien, Antiquitätenwochen Bamberg	10.07.2026	30.06.2026
13	Musikinstrumente, New York, Parcours des Mondes Paris	14.08.2026	04.08.2026
14	Foto, Positions Berlin	04.09.2026	25.08.2026
15	London, Art Vienna IAF	18.09.2026	08.09.2026
16	Design, Paris, Munich Highlight	02.10.2026	22.09.2026
17	Wien, Art Basel Paris	16.10.2026	06.10.2026
18	Porzellan, New York, Art Cologne Kön	30.10.2026	20.10.2026
19	Themen folgen	13.11.2026	03.11.2026
20	Alte Meister, London	27.11.2026	17.11.2026

(Terminänderungen vorbehalten.)

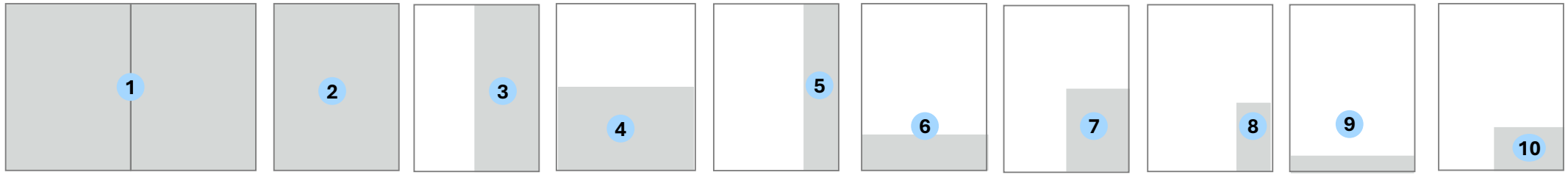
JAHRESÜBERSICHT

MODERNE & ZEITGENOSSEN

JAHRESÜBERSICHT

HANDZEICHNUNGEN

/ Preise



	Festformate	Satzspiegel (B x H)	Preise
1	2/1 Seite (Panorama)	449 x 320 mm	6.050,– €
2	1/1 Seite	212 x 320 mm	3.025,– €
3	1/2 Seite hoch	104 x 320 mm	1.690,– €
4	1/2 Seite quer	212 x 158 mm	1.690,– €
5	1/4 Seite hoch	50 x 320 mm	860,– €
6	1/4 Seite quer	212 x 77 mm	860,– €
7	1/4 Seite Ecke	104 x 158 mm	860,– €
8	1/8 Seite hoch	50 x 158 mm	475,– €
9	1/8 Seite quer	212 x 36 mm	475,– €
10	1/8 Seite Ecke	104 x 77 mm	475,– €

Sonderformate	Format	Preise
2. Umschlagsseite 1/2 Seite hoch	104 x 320 mm	1.900,– €
3. Umschlagsseite 1/2 Seite hoch	104 x 320 mm	1.900,– €
4. Umschlagsseite 1/1 Seite	212 x 320 mm	3.490,– €
Titelkopf groß	50 x 40 mm	850,– €
Titelkopf klein	50 x 14 mm	720,– €
Titelfuß links	50 x 55 mm	850,– €
Titelfuß rechts	50 x 40 mm	850,– €
Griffecke Seite 3	104 x 120 mm	1.200,– €

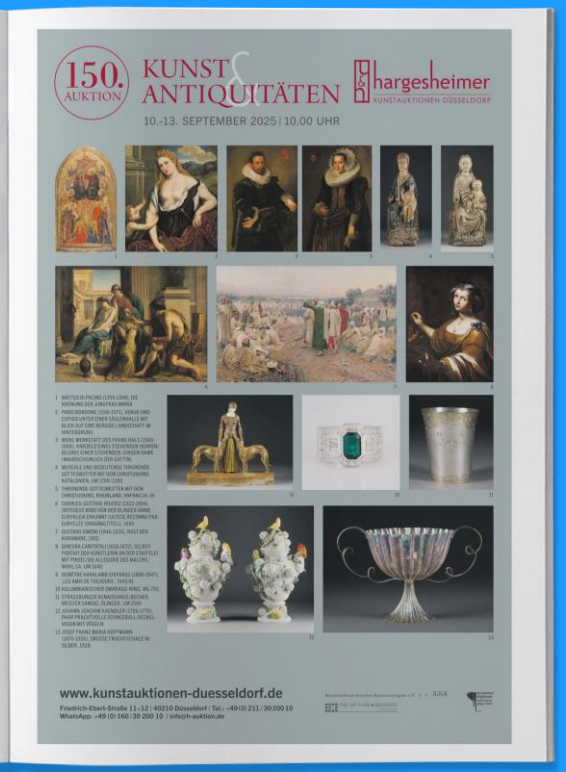
Buchbar so weit verfügbar.

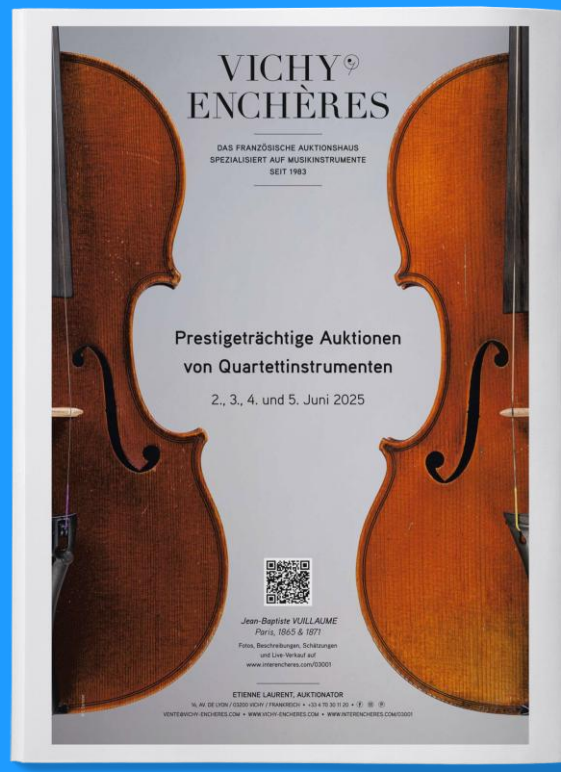
Rabatte für Anzeigen
ab 5 Anzeigen 5 %
ab 10 Anzeigen 10 %
ab 15 Anzeigen 15 %
ab 20 Anzeigen 20 %

Millimeterpreis Kleinanzeigen*	Preise
mm/einspaltig (50 mm Breite, inklusive Chiffre)	3,75 €

*Mindesthöhe 20 mm

/ Höchstgebot für Aufmerksamkeit: Ihre Marke in KUNST UND AUKTIONEN





/ Themenspektrum

Auktionen

Das sog. Auktionsbuch im vorderen Teil berichtet ausführlich über aktuelle bedeutende Auktionen im In- und Ausland. Dazu gehören auch eine Vorschau und ein Rückblick. Hier erfahren Kunstsammler:innen alles Wesentliche zu bestimmten Sammlungsgebieten. Die Auktionstermine geben eine chronologische Übersicht der wichtigsten Versteigerungstermine.

Preisbild

Die Leser:innen von KUNST UND AUKTIONEN ersteigern Kunst. Preisbild liefert ihnen dazu für ihr Sammlungsgebiet einen Überblick für ein ganzes Jahr unter Angabe von Hammerpreis, Limit und Taxe.

AUKTIONEN

BERICHTE ANALYSEN TERMINE

Heerführer und eine widerspenstige Witwe

Wertvolle Münzen und Medaillen von der Antike bis zur Neuzeit bei Gerhard Hirsch Nachfolger in München

PREISBILD

LEUCHTERENGEL

Himmlische Lichtträger

/ Themenspektrum

Spektrum
Die Rubrik Spektrum liefert den Leser:innen nützliche Hintergrundinformationen, Bewertungen und Meinungen rund um den Kunsterwerb.
Analysen und Vorschauen zu Messen und Ausstellungen ergänzen die Auktionsberichte.
Mit „Kunst im Netz“ und „Der Fund meines Lebens“ schließt die Ausgabe.

SPEKTRUM

HINTERGRUND BEWERTUNG MEINUNG

WISSENSWERT 25 Jahre lang leitete Klaus Albrecht Schröder die Wiener Albertina. Nach seinem Abgang Ende 2024 wurde in der Wiener Kunstszene spekuliert, welches Projekt der 69-Jährige wohl danach angehen würde. Nun wird er Geschäftsführer des Wiener Aktionismus Museums, das im Vorjahr eröffnet hat und wegen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen bis Mitte 2026 schon wieder geschlossen ist (Abb. aus der letzten Ausstellung „Der Aktionist“). Schröder möchte das Haus räumlich drastisch erweitern. Auf seinem Ausstellungsplan stehen neben einer Hermann-Nitsch-Schau eine weitere über Otto Muehl, der einst in seiner sektenartigen Kommune ein Unterdrückungssystem samt schwerstem Kindesmissbrauch aufbaute. Eine enorme Herausforderung, die sterils zu bewältigen viel Fingerspitzengefühl erfordert.

Der Kolorist il Cappuccino

Bewertung: Im Preisgefüge für Bernardo Strozzi gab es keine nennenswerten Verschiebungen

Der in Genua und Venedig tätige Maler und Freskant Bernardo Strozzi (Genua 1581 – 1644 Venedig), aufgrund seines Eintritts in den Kapuzinerorden auch als „il Cappuccino“ oder „il Prete genovese“ bekannt, gilt als einer der bedeutendsten Koloristen des Seicento. Neben religiösen Stoffen, die er in Frankenausstattungen und Altarbildern für diverse Kirchen vor allem in Genua bearbeitete, widmete er sich im Dienst seiner weiblichen Auftraggeber, darunter Giovan Carlo de' Medici und Giovanni Stefano Doria, durchaus auch profanen Themen wie mythologischen Historien, Allegorien und Genreszenen. In Venedig erweiterte er sein Repertoire um Porträts und sogar Stillleben, was ihn zunehmend in Konflikte mit seinem Orden brachte. Anfangs beeinflusst von Genueser Vertretern des Spätmanierismus wie Giovanni Battista Paggi und Aurelio Lomi, in der vergleichenden Auffassung vor allem seiner weiblichen Figuren wohl auch von Federico Barocci, reagierte er ebenso auf die Caravaggisten, deren markante Hell/dunkel-Kontraste er in vielen Figurenkompositionen seiner Jahre in Genua übernahm. Daneben inspirierten ihn auch flämische Barockmeister wie Anthonis van Dyck, Peter Paul Rubens, Joachim Beuckelaer oder Pieter Aertsen. Als Eklektiker ist er jedoch kaum einzustufen, denn paradoxerweise überwand er gerade dank seiner Fähigkeit zur Synthese gängige ikonografische Muster und erarbeitete ungewohnte, ganz eigene Bildlösungen, die vielfach ohne Vorbild sind. Nach seiner unfreiwilligen Übersiedlung nach Venedig löst er auch das lichtschluckende tenebrose hinter sich, und durch die nun gleichmäßige Ausleuchtung des Bildraums ergab sich eine Aufhellung der Palette zu frischerer Farbigkeit.

Seit 2013 wurde für Strozzis Gemälde kein Wert mehr über einer halben Million Euro notiert

Nach einer Ausbildung bei einem sienesischen Maler trat der junge Strozzi um 1598 in ein Kapuzinerkloster ein, das er vor 1610 wieder verließ, um dem Orden als Weltgeistlicher zu dienen. Vermutlich entstand ein Teil seiner Heiligenbilder bereits in dieser Zeit. Nach einem Aufenthalt in Mailand verdingte er sich von 1614 bis 1621 bei der Stadt Genua als Hafeninspekteur, gleichzeitig sicherte er sich erste öffentliche Aufträge und unterhielt seit 1619 eine eigene Werkstatt. Durch eine Reihe von Ausstattungsarbeiten für lokale Kirchen und Adelspaläste galt Strozzi bereits als reputierter Künstler, doch einige zeitraubende Prozesse mit Kunden behinderten sein Fortkommen. Vor allem eine ebenso tiefe Auseinandersetzung mit seinem Orden, der seine ausbedungene Rückkehr ins Kloster mit einem Hafftbefehl erzwingen wollte, machten eine Weiterarbeit als unabhängiger Maler unmöglich. Nach mehreren Aufschüben beugte er sich schließlich und übertrug die Leitung seiner Werkstatt zwei engen Mitarbeitern. Mehrere Fluchtversuche waren fehlgeschlagen, bevor er 1633 bei der Signoria von Venedig um einen Schutzbrief ersuchte. Damit ausgestattet, gelang es ihm, endlich zu entkommen, sodass er vermutlich 1635 in Venedig eintraf. Sein Ruf bestätigte sich länger nicht mehr auf seine Heimatstadt, deren noch im gleichen Jahr erhielt er den Auftrag über die Gestaltung eines Deckengemäldes in der Biblioteca Marciana, daneben wurden Porträtwünsche von venezianischen Nobilen, Kirchenfürsten und exponierten Musikern wie Claudio Monteverdi an ihn herangetragen. Strozzis spätre Arbeiten aus dem knappen Jahrzehnt seines Venedig-Aufenthalts wie das Altarbild „Der hl. Laurentius verteilt den Kirchenschatz an die Armen“ (um 1640) für die Kirche I Tolentini werden allgemein als Höhepunkte seines Schaffens angesehen.

ZUSCHLAG 160.000 € Bernardo Strozzi, genannt „Il Cappuccino“ (1581 – 1644), „Joseph deutet Träume“, Öl/Lwd., 159 x 105 cm, Dorotheum, Wien, Auktion 23. Oktober 2018 (Taxe 180.000 €)

Abb.: C. Wisser Albertinina Museum; Dorotheum, Wien

SPEKTRUM

19. SEPTEMBER 2025 / NR. 15 / KUNST UND AUKTIONEN

SEITE 27

ZUSCHLAG 110.000 € Bernardo Strozzi, genannt „Il Cappuccino“, „Drei Schicksalsgöttinnen“, Öl/Lwd., 96 x 182,2 cm, Bonhams, London, Auktion 3. Juli 2024 (Taxe 40.000 €)

ZUSCHLAG 120.000 € Bernardo Strozzi, genannt „Il Cappuccino“, „Die Vision des Hl. Franziskus“, Öl/Lwd., 123 x 84 cm, Lempertz, Köln, Auktion 16. November 2018 (Taxe 130.000 €)

Mit 66 Losen war der Umfang der Offerte an Gemälden seit Juli 2015 im Vergleich zum vorigen Jahrzehnt konstant, und auch die Quote der verstreiteten Lose blieb mit 50 Prozent nahezu unverändert. Strozzi wird international gehandelt, wobei es zwischen den nationalen Märkten nur zu geringfügigen Verschiebungen kam. Lediglich italienische Anbieter, die bis 2015 die Hälfte der Auktionsware stellten, kamen nur noch auf einen Anteil von knapp über 40 Prozent. Profiteure konnten davon vor allem deutsche und französische Häuser, die zu gleichen Teilen mittlerweile jeden fünften Los anbieten können. New York und London stellen zusammen ein weiteres Viertel. Wenig Bewegung gab es auch bei den unteren und oberen Preisgruppen. Vierstellige Hammerpreise blieben weiterhin die Ausnahme und machten lediglich 6 Prozent aus. Die Anzahl der Zuschläge über 100.000 Euro rutschte um einige Prozentpunkte auf ein knappes Viertel. Bei Berücksichtigung der absoluten Zahlen ist das zunächst nicht alarmierend: Statt neun kamen immerhin noch acht Lose über diese Schwelle. Trotzdem mussten die Anbieter ihre Erwartungen herunterschrauben, denn die Preise vor der Jahrtausendwende waren nicht mehr machbar. Zwar wurde in den letzten vier Jahrzehnten nur ein Millionenwerk notiert, doch auch Ergebnisse über 500.000 Euro gab es zuletzt 2013. Während Mehrfigurigen, intime Heiligenbilder und auch ein Porträt an der Spitze mitspielten, wurde erwartungsgemäß das Spitzenwerk meist höher bewertet: darüber hinaus in die Schlussgeraden der Recherche pseudonymmend. Hilfreich ist auch die Erwähnung bei Luisa Mortari. Die fühlte offenbar für eine leibliche „Heilige Jungfrau mit Jesuskind und dem Johannesknaben“, die Ende 2015 bei Tajan, Paris, mit 38.000 Euro sogar unter der Schätzung von 40.000 abgegeben werden musste. Mit verschämten 15.000 Euro lockte Wanneneu, Genua, im November 2016 die Interessenten für eine in dramatischem Chiaroscuro gehaltene „Verkrönung des Petrus“, die erst bei 70.000 zugeschlagen wurde. Realistisch geschätzt war dagegen Strozzis „Porträt Paolo Gregorio Raggi, Gouverneur von Korsika“, das im März 2018 bei Koller, Zürich, für die vorgeschlagenen 180.000 Franken verstrichen wurde. Ebenso hoch geschätzt war die alttestamentliche Szene „Joseph deutet Träume“, die im darauffolgenden Oktober im Wiener Dorotheum jedoch mit einem Minus von 20.000 abschloss (Abb. S. 26). Auch bei Sotheby's, New York, enttäuschte Anfang 2019 eine Variante der Bildtypus „Madonna mit Kind und Johannesknabe“, für die statt der vorangeschlagenen 300.000 Dollar 50.000 weniger geboten wurden; 10.000 unter den Erwartungen blieb „Die Vision des Heiligen Franziskus“, die bei Lempertz, Köln, im November für 120.000 Euro weitergereicht wurde (Abb. unten). Den höchsten Zuschlag landete im Juni 2020 Artcurial, Paris, mit dem biblischen Thema „David, den Kopf Goliaths haltend“; einem direkten Vorbild folgt die ungewöhnliche Dynamik der Szene offenbar nicht, denn anders als bei anderen zeitgenössischen Darstellungen posiert sein jugendlicher Held nicht mit der Trophäe, sondern schleift dies von einer klaffenden Stirnwunde entstellten Kopf der Riesen schlos am Schopf über den Boden. Mit 400.000 Euro konnte das Haus dafür rechnen nur die unsere Taxe durchsetzen. 110.000 Pfund brachte im Juli letzten Jahres bei Bonhams, London, eine Darstellung der „Drei Schicksalsgöttinnen“, die in caravaggiskem Hell/dunkel an ihrem Spinnrocken den Menschen die Länge seines Lebensfadens zumessen (Abb. oben). Das vorerst letzte Ergebnis schrieb im vergangenen März Hampel, München, wo das „Porträt einer Mannes mit weißem Kragen“ mit einem Höchstgebot von 40.200 knapp oberhalb der Taxe abschloss.

Michael Lassmann

LITERATUR Camillo Manotti, *Bernardo Strozzi*, Turin 2012

Weitere Bewertungen auf Wettkunst Online

RESÜMEE

Mit 66 Losen blieb die Offerte an Gemälden im Vergleich zum Jahrzehnt vor 2015 konstant, auch die Quote der verstreiteten Lose veränderte sich kaum.

Italienische Anbieter stellten mit 42 Prozent unverändert den größten Teil des Warenaufkommens, allerdings mit Rückgang, deutsche und französische Häuser zusammen ein Fünftel, ein Viertel kam aus den USA und Großbritannien.

Hammerpreise unter 10.000 Euro blieben die Ausnahme, während immerhin noch acht statt zuvor neun Lose in den sechsstelligen Bereich vordrangen.

An der Preisspitze waren große Bibelszenen, intime Heiligenbilder, ein Porträt und darin die Schwächeren Arbeiten der venezianischen Phase höher bewertet.

Abb.: Bonhams, London; Lempertz, Köln

/ Beilagen

Sie können Beilagen, also lose beigefügte Drucksachen, platzieren.

Preise pro 1.000 Ex.	Gesamtauflage
25 g	260,– €
bis max. 50 g	320,– €

zzgl. Postgebühren. Auf Beilegekosten wird kein Rabatt gewährt.
Agenturprovision wird gewährt.

Belegungsmöglichkeiten:
Auf Anfrage

Formate:
Mindestformat 95 mm x 145 mm
Höchstformat 220 mm x 320 mm
Größere Formate können verwendet werden, wenn sie auf das Höchstformat gefalzt angeliefert werden. Mehrseitige Prospekte müssen den Falz immer an der langen Seite haben.

Papiergewicht:
Einzelblätter DIN A6 -> Papierflächengewicht mind. 170 g/qm^2.
Größer DIN A6 -> Papierflächengewicht mind. 120 g/qm^2.
Höchstgewicht bis max. 100 g.
Prospekte über 100 g (wenn maschinell verarbeitbar) müssen vorab individuell bei der Prospektdispo angefragt werden.

Technische Hinweise: Beilagen werden maschinell in das Heft eingefügt und müssen deshalb besondere Voraussetzungen erfüllen. Mehrseitige Beilagen liegen stets mit der geschlossenen Seite parallel zum Zeitschriftenrücken. Leporellogefalzte Beilagen oder Beilagen mit angeklammerter Postkarte können nicht verarbeitet werden. Wenn Beilagen eine angeklebte Postkarte enthalten, muss diese mit einer Streifenleimung parallel zum geschlossenen Bund der Beilage angeklebt sein.

/ Gerne beraten wir Sie persönlich!

Esther Dammann
+49 151 44 26 91 59
esther.dammann@zeit.de

Sara Schlimmer
+49 151 5531 8267
sara.schlimmer@zeit.de

Olivia Horlitz (extern)
+49 33203 888 911
olivia.horlitz_extern@zeit.de

Theresa Kohlleppel
+49 160 95 75 07 80
theresa.kohlleppel@zeit.de

Manuel Philipp
+49 171 3187 661
manuel.philipp@zeit.de

Simone Fahr (extern)
+49 8362 50 74 996
simone.fahr@verlagsbuero-fahr.de

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG
Team Culture & Art
Buceriusstraße, Eingang Speersort 1
20095 Hamburg